



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

4 Von den erscheinenden geistern.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

umbgehen / das man sie dahin bringe / das sie auch starck vnd getrost werden. Denn es ist nicht die meinung / das es recht sey / wenn sie schwach sind / oder das sie also bleiben sollen / Denn darumb stehet Christus nicht vnter jnen / sondern das sie zunemen im Glauben / vnd vnerschrocken werden.

**S**ie were auch zu sagen (weil des das Euangelium gibe) von den Erscheinenden oder wandlenden geistern / Denn wir hie sehe / das auch bey dem Jüdischen Volck / vnd von den Aposteln selbs / also gehalten ist / das des nachts vnd sonst Geister jre gehen vnd gesehen werden / Wie auch Matth. 14. Da die Jünger bey der nacht im Schiff furen / vñ Ihesum sahen auff dem Meer gehen / erschrocken sie / als für einem gespenst / vnd schrien für furcht. Vnd hie hören wir / das Christus auch nicht leugnet / sondern mit seiner antwort bestetigt / das Geister erscheinen / Weil er sagt / Ein Geist hat nicht fleisch noch bein &c.

Wer das sagt die Schrift nicht / hat auch des kein Exempel / das solche der verstorben Menschen Seelen sein / vnd bey den Leuten wandeln / vnd hilff suchen solten / Wie wir bisher in vnser blindheit vom Teufel betrogē / gegleubt haben / Daher auch der Papsst sein erichtret Fegfeuer vnd schendlichen Messen jarmarck auffgerichte hat / Vnd ist an der selbigen Lügenlere vnd Grewel / als an der fruchte / wol zu sehen / das auch der grund / darauff solches gebawet ist / nemlich / von den wandlenden Seelen / vom Lügenwater dem Teufel herkomet / der in der verstorben menschen namen die Leute betrogen hat.

Denn das man solchem Gespenst der irgehenden Geister / vnter der Seelen namen nicht glauben sol / haben wir grunds gnuß. Zum ersten aus dem / das die Schrift nichts vberall dauon sagt / das der verstorben menschen Seelen / so noch nicht auffstanden / solten vnter den Leuten umbgehen / So doch

sonst alles / was vns not ist zu wissen / in der Schrift gnußsam offenbaret ist / hat vns auch kein wort dauon wollen wissen lassen (Wie es denn auch nicht möglich ist / vns zu begreifen vnd zu verstehen) wie es vmb die Geister gethan sey / die von dem Leibe abgeschiedten / vor der Auferstehung vnd Jüngstem tage / als die nu gar von der Welt vnd von dieser zeit abgefunden vnd gescheiden sind.

Vm andern / das es auch klar in der Schrift verboten ist / das man von den Todten nichts fragen / noch jnen glauben sol / Deut. 18. Esai. 8. Vnd Luc. 16. ist angezeigt / das Gott keinen von den Todten wil auferstehen noch predigen lassen / weil Moses vnd die Schrift furhanden ist.

Darumb sol man wissen / das alle solch Gespenst vnd gesichte / so sich also sehen oder hören lesst / sonderlich mit rumpeln vnd poltern / keiner Menschen Seele / sondern gewislich Teufel sind / die also ir spiel haben / entweder die Leute mit falschem furgeben vnd lügen zu betriegen / oder vergeblich zu schrecken vnd plagen. Darumb sol ein Christen wider solch Gespenst / so sich vnter der Seelen namen furgibt / sich nicht anders richten / denn wider den leibhaftigen Teufel / Vnd also gerüstet sein mit Gottes wort vnd dem Glauben / das er sich nicht lasse jre machen / noch erschrecken / Sondern bleibe bey der Lere / so er aus dem Euangelio von Christo gelernet vnd bekennet / vnd den Teufel mit seinem poltern frölich verachte / Wie er denn auch nicht lange bleibe / wo er spüret / das man Christo vertrawet / vnd in verachtet.

Als sage ich darumb / das wir klug sein sollen / damit wir nicht vns etwo wider durch solche trigerrey vnd Lügen verführen lassen / wie er bisher vnter der Seelen namen auch treffliche Leute / als S. Gregorium / betrogen vnd getraret hat.

Ein